

GEBERT STIFTUNG FÜR KULTUR*

Klaus Gebert Strasse 5 Postfach
CH 8640 Rapperswil-Jona

*KURATOR 2008/2009 Fanny Gonella

T +41 55 210 51 54 M +41 76 265 26 56
gonella@kurator.ch www.kurator.ch

«WE CAN BREATHE IN SPACE, THEY JUST DON'T WANT US TO ESCAPE»

JEREMY DELLER & ALAN KANE, JÚLIUS KOLLER, JOHAN VAN GELUWE

14. März – 3. Mai 2009

Eröffnung: Freitag, 13. März 2009, 18 Uhr

Presse Besichtigung: Freitag, 13. März 2009, 11 Uhr

Die Künstler in dieser Ausstellung sind auf eine Reise gegangen, sei sie real oder bildlich, auf der Suche nach Kunst ausserhalb des Ateliers oder des Ausstellungsraumes. Einer von ihnen hat einen Weg zu kulturellen Erfahrungen geschaffen, der nach aussen führt. Zwei sind auf Leute zugegangen, die sich in einem anderen kulturellen Kontext bewegen. Ein weiterer hat Objekte innerhalb eines fiktiven Museums angesammelt. Ihr Bestreben hat sie zu verschiedenen Orten geführt und letztendlich zurück in den Ausstellungsraum.

Die dritte Ausstellung des Jahresprogramms *Berührungspunkte* setzt sich weiter mit der Untersuchung des Begriffs Gemeinschaft auseinander. Diesmal ist der Fokus der Ausstellung auf die Konditionen gerichtet, in denen die Kunst gemeinsam erfahren werden kann. Die Künstler untersuchen die Durchlässigkeit zwischen Alltag und Kunst und weiten somit den potenziellen Raum für die Entwicklung eines Kunstkontextes aus. Der Titel kommt aus einem Lied von einer wenig bekannten britischen Band, die Teil des kulturellen Angebotes auf einer lokalen oder alternativen Ebene ist.

Durch ihre Suche nach untraditionellen Orten, an denen Kunst erfahren werden kann, wurden die Künstler dazu gebracht, ihre Praxis in mancher Hinsicht zu wandeln. Jeremy Deller und Alan Kane, beide britische Künstler, haben angefangen verschiedene Formen von Volkskunst in Grossbritannien zu erfassen und zu dokumentieren. Das auf den Reisen gesammelte Material bildet die Basis des *Folk Archive*. Sie räumen ein, dass sich ihr Arbeitsprozess auf der Grenze zwischen künstlerischer und anthropologischer Praxis befindet, und dass dies die dynamische Kreativität ausserhalb der als offiziell gekennzeichneten Orte unterstreicht.

1981 gründete Július Koller die *U.F.O. Galerie Ganek* und beschloss, den Raum dieser Galerie an einem spezifischen Ort anzulegen: einem schmalen Streifen gleich unterhalb einer Bergspitze in dem Hohen Tatra. Der Name dieses kleinen Landstücks bedeutet in der slowakischen Bergsteigersprache auch «Galerie». Koller betrachtete diesen abgelegenen Ort als Symbol der Verbindung zwischen der hiesigen und einer anderen Welt. Diese «Galerie» war für ein paar Jahre tätig und diente als ein fiktiver Rahmen, um kulturelle Situationen nachzuahmen. Ihre Aktivitäten wurden von Július Koller und dem «wissenschaftlichen Komitee» der Galerie durch Fotografien, Texte und Zeichnungen dokumentiert.

Johan van Geluwe hat sein *Museum of Museums* gleich bei sich zu Hause gegründet und verwischt dabei die Grenzen zwischen der Tätigkeit des Künstlers, des Kurators und des Historikers. Die Auswahl von Fotografien in der Ausstellung zeigt ihn an unterschiedlichen Orten, an denen er die

genannten Funktionen ausübt und dadurch mit unserem Verständnis für kulturelle Strukturen spielt. Indem er verschiedene Rollen übernimmt, wird er – innerhalb seiner eigenen künstlerischen Produktion – ein Darsteller der gemeinsamen kulturellen Codes.

Diese drei Reflexionen bieten eine kritische Sichtweise auf den Kontext der Kunstproduktion. Die Künstler lassen unterschiedliche Rollen innerhalb ihrer Praxis ineinander wirken. Sie dehnen unsere Erfahrung der Kunst mittels verschiedenen Paradigmen. Indem sie aus der traditionellen Arbeitsumgebung austreten, eröffnen sie Verbindungen zu anderen Formen kultureller Produktionen und bringen dem offiziellen Kunstkontext Erlebnisse, die ausserhalb seiner Konventionen gemacht worden sind, zurück.

Mit freundlicher Unterstützung von: Stadt Rapperswil-Jona, Kanton St.Gallen, Swisslos, AVINA STIFTUNG, KUBO und einer privaten Stiftung.

Jeremy Deller (1966) und Alan Kane (1961) haben an dem Projekt *Folk Archive* zwischen 1999 und 2005 zusammen gearbeitet. Die vollständige Version des *Folk Archive* wurde im Herbst 2008 im Palais de Tokyo in Paris gezeigt. Deller hatte dort eine Carte Blanche bekommen, um eine Ausstellung zu kuratieren, die er *From one revolution to another* betitelte.

Július Koller (1939 – 2007) lebte in der Slowakei. Seine Kunst entwickelte sich teilweise um den erfundenen Charakter des *UFOnaut* – von dem Künstler selber gespielt –, der sich in seiner Arbeit selbst inszeniert. Seine Arbeit wurde unter anderem bei der Secession in Wien und der Venedig Biennale ausgestellt. 2003 präsentierte der Kölnische Kunstverein eine Retrospektive seiner Arbeit.

Johan van Geluwe (1929) lebt und arbeitet in Waregem, Belgien. Sein Haus ist der Hauptsitz seines *Museum of Museums*, in welchem er unzählige unterschiedliche Objekte und Dokumente gesammelt hat. Sie reichen von Reproduktionen des Gemäldes von Millet *L'Angelus* bis zu seiner Korrespondenz mit Künstlern aus dem Ostblock, die von der Stasi zensiert und nach der Wende an ihn zurückgeschickt wurde. Ein Teil des *Museum of Museums* ist zurzeit im Arentshuis in Brugge, Belgien, ausgestellt.

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Sonntag, 19. April 2009, 14 Uhr
Öffentliche Führung

Die Kunstvermittlerin der Alten Fabrik, Birgit Fritsch, führt durch die aktuelle Ausstellung «We can breathe in space, they just don't want us to explain».

Alte Fabrik
Klaus Gebert Strasse 5
8640 Rapperswil-Jona

Öffnungszeiten: Mi–Fr 17–20h / Sa–So 14–17h

Für weitere Informationen oder Bildmaterial wenden Sie sich bitte an Fanny Gonella,
gonella@kurator.ch; www.kurator.ch